

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz  
**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat  
**Band:** 76 (2001)  
**Heft:** 2

**Rubrik:** SUOV aktuell

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



UNTEROFFIZIERS-VEREIN SCHAFFHAUSEN

## «Freiwillig für die Freiheit»

Schon seit 1992 pflegt der UOV Schaffhausen zur deutschen Reservistenkameradschaft Villingen-Schwenningen regelmässig kameradschaftliche Kontakte. Man trifft sich jedes Jahr im Turnus im Schaffhauser Land oder am Fusse des Schwarzwaldes. Die UOVler bekamen unter anderem Einblick in die aktiven Tätigkeiten der Reservisten, und im Gegenzug konnten sich die deutschen Kameraden von der Qualität unseres SIG-Sturmgewehrs 90 beim Schiessen überzeugen. Im folgenden Bericht wird über dieses bereichernde, kameradschaftliche Zusammengehen berichtet.

### Der UOV Schaffhausen, Rückblick

1871 kämpften zum ersten Male zwei moderne, auf den neusten Stand der Militärtechnik ausgerüstete, weiträumig geführte Masseneheere gegeneinander (Preussen gegen Frankreich). Der von der Bundesversammlung gewählte General Herzog sollte mit fünf schlecht ausgebildeten und miserabel bewaffneten Divisionen dem schweizerischen Neutralitätswillen Nachdruck verschaffen. Rund 20 000 Mann eidgenössischer Truppen standen an der französischen Grenze einer zehnfachen kriegerischen Übermacht gegenüber – davon rund 120 000 Franzosen. Geplant war Durchzug durch das Schweizer Gebiet in Richtung Lyon. Unsere damalige Truppenstärke und die mangelnde Ausbildung hätten nicht gereicht, die französische Armee von ihrem Vorhaben abzuhalten. Die vom Kampf völlig erschöpften französischen Truppen gaben auf und liessen sich von den Eidgenossen entwaffnen. Dies bewahrte wohl die Schweiz vor schlimmeren Folgen. In der 1874 von Volk und Ständen beschlossenen Totalrevision der Verfassung wurde dem Volk vermehrter politischer Einfluss zugestanden und dem Bund neue Kompetenzen, vor allem auch auf militärischem Gebiet. Die einheitlich aufgebaute Heeresausbildung und Bewaffnung der Armee oblag nun dem Bund. Eine weitere Neuerung war die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht. Die Erhaltung historisch erkämpfter Unabhängigkeit gerade in einer Zeit machtbewusster, militärischer Nationalstaaten, von denen die Schweiz im Zentrum von Europa eingeschlossen war, förderte die Erstarkeung des Bundesstaates. In dieser Zeit ge-

**Unteroffiziere aller Waffen  
Sämtliche Unteroffiziere von Schaffhausen und Umgebung werden behufs Gründung eines Unteroffiziers-Vereins kameradschaftlich eingeladen, sich Samstag den 19. November Abends 8 Uhr in der Thiergarten-Halle zahlreich einfinden zu wollen.**

Auf den am 19. November 1887 im Schaffhauser Intelligenzblatt Nr. 275 erfolgten Aufruf meldeten sich 14 Unteroffiziere. Diese und noch einige Nachzügler gründeten am 28. November 1887 den Unteroffiziersverein Schaffhausen.

*Erinnerungsfoto aus glanzvollen Zeiten. Vaterländische Feier anlässlich der Schweiz. Unteroffizierstage 1961 auf dem Herrenacker in Schaffhausen.*



wann die im Volk verwurzelte militärische Tradition Auftrieb. Unteroffiziere besannen sich auf die erlebten Ausbildungslücken im damals überforderten Milizsystem. In diese Zeit fiel auch die Gründung des Schaffhauser Unteroffiziersvereins. Mit ausserdienstlichen, militärischen Übungen wollte man an der Beseitigung der Übelstände im Wehrwesen arbeiten.



1958, 22 Böllerschüsse von der Zinne des Munots verkündeten, dass die Delegiertenversammlung des Schweizerischen Unteroffiziersverbands (SUOV) in Genf der Sektion Schaffhausen die Durchführung der Schweizerischen Unteroffizierstage 1961 (SUT) übertragen hatte. Der UOV Schaffhausen mit seinen damals noch rund 400 Mitgliedern hatte die harte Bewährungsprobe mit Erfolg bestanden. Rund 4500 Wettkämpfer und 1500 Funktionäre halfen, dass die SUT 61 unter dem Motto «Freiwillig für die Freiheit» zu einem wahren Höhepunkt geworden sind.

### Und heute?

Seither ist es stiller geworden im UOV Schaffhausen. Heute sind die Mitglieder mit dem Status Senioren, Veteranen und Ehrenveteranen in der Überzahl, bilden aber die Stütze des UOV Schaffhausen. Die bestandenen Männer brauchen, wollen keine ausserdienstliche militärische Ausbildung mehr. Gewehr- und Pistolenschiesen ist nun ihr Hobby, das sie ausgiebig pflegen. Junge Unteroffiziere für die Sache des UOV zu gewinnen, ist trotz aktiver Werbung auch im Schaffhauserzipfel wenig Erfolg beschieden. So schaute der Vorstand über die nachbarliche Grenze und knüpfte bereits 1992 die ersten Kontakte zur Reservistenkameradschaft (RK) «Villingen-Schwenningen» (VS).

In der Südwest Presse vom 12. Mai 1993 steht «Freunde über die Grenzen – Reservisten wanderten mit Schweizer Unteroffizieren» und weiter, am 24. April 1994 war der Unteroffiziersverein Schaffhausen Gastgeber eines Freundschaftsschiessens auf der Schiessanlage Birch, wobei mit Sturmgewehr und Pistole das jährliche Pflichtprogramm jedes waffentragenden Schweizer Wehrmanns in ausgelosten und gemischten Zweiertteams geschossen wurde. Und am 7. Juli 1997 steht im Südkurier «Eidgenossen zu Gast». Besuch aus der Schweiz hatte die Reservistenkameradschaft Villingen-Schwenningen. Der Vorsitzende Volker Bames, Hauptmann d.R. konnte eine Abordnung des befreundeten Unteroffiziersvereins Schaffhausen mit ihrem Präsidenten Feldweibel Erwin Müller begrüssen.

Der UOV Schaffhausen pflegte auch im Jahr 2000 die einst angebahnten Patenschaftskontakte. Im UOV-Mitteilungsblatt berichtet der Schreiber vom Dienst Hans Peter Amsler über das Pistolenschiesen mit anschliessender Rheinfahrt nach Rheinau am Partnerschaftstreffen mit Reservisten aus Mulhouse – Marktgräferland im Juni 2000. Ferner über die Besichtigung des Schaffhauser Franziskanermuseums und Grillplausch mit der RK Villingen-Schwenningen nur einen Monat später.

### 25 Jahre Reservistenkameradschaft

Vor 1972 bestand eine RK Villingen und eine RK Schwenningen. 1972 erfolgte dann der Zusammenschluss. Fortan ersetzt ein Bindestrich das «und» zwischen den Städtenamen. Intensive Partnerschaft pflegte die RK VS auch mit den im Stadtbezirk Villingen stationierten französischen Truppen, die mit der Reform des französischen Heeres und dem Abzug ihrer Einheiten aus Villingen nach mehr als 18 Jahren – gewaltsam von oben – beendet wurden, schreibt Volker Bames, Vorsitzender der Reservistenvereinigung in seiner Rückblende «25 Jahre RK Villingen-Schwenningen». Besonders illustrativ beschreibt Volker Bames die jährlichen Zusammenkünfte mit dem UOV Schaffhausen und über den jeweiligen Ausklang der Anlässe bei süffigem Rebensaft und Vesper auf dem Weingut des UOV-Präsidenten Rolf Spahn in Dachsen. Nahezu über jede Tätigkeit der rührigen RK VS wird ein Kurzbericht verfasst und in der Presse veröffentlicht mit einer Überschrift, die auffällt. Man liest:

### «Keine Eintagsfliege»

Reservisten für weitere Aktivitäten mit Patenkompanie.